

**TOP 4.7 Klimaschutz und Klimafolgenanpassung – jetzt! Klimaneutral bis 2035!
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 30.08.2021**

Rede unserer Fraktionsvorsitzenden Yazgülü Zeybek

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich weiß nicht, wer von Ihnen das Rezo Video zum Klimaschutz gesehen hat. Ich würde es Ihnen auf jeden Fall empfehlen. Darin wird nämlich einmal mehr deutlich gemacht: Die Wissenschaft ist sich einig, es muss sich jetzt sofort und zwar in großen Schritten etwas ändern. Und das ist keine Panikmache, es wäre schlicht und einfach wissenschaftsbasierte Politik.

Es ist doch kluge Wirtschaftspolitik, dem Markt die richtigen Anreize zu setzen und Unternehmen in dieser Veränderung zu unterstützen. Es ist kluge Sozialpolitik, sich jetzt schon Gedanken dazu zu machen, wen die Klimakrise hart trifft und wie man das abmildern kann. Es ist kluge Energiepolitik, nicht auf begrenzte Ressourcen zu setzen, sondern auf saubere und erneuerbare Technologien.

Und leider ist es so, dass die Politik bislang nicht konsequent genug war, ihre eigenen Ziele in die Umsetzung zu bringen.

Auch in Wuppertal müssen wir vorankommen: unser Ziel lautet 2035 klimaneutral. Ich glaube, wenn ich sie fragen würde, würden sie alle sagen, ja auch Wuppertal muss den Weg zur Klimaneutralität gehen. Was Anderes bleibt uns nicht übrig, wenn wir eine lebenswerte Stadt erhalten wollen.

Gut, und wenn wir uns denn darin einig sind, was ich stark hoffe. Dann möchte ich gerne, dass wir uns gemeinsam überlegen, wie wir dieses Ziel erreichen können. Betrachten wir es einfach als das größte und umfangreichste Projekt unserer Stadt in der heutigen Zeit.

Das Projekt Klimaneutralität 2035 ist eine Mammutaufgabe. Es braucht dafür klare Ziele, klare Maßnahmen und deren klare Bewertung. Vor allem braucht es jetzt ganz klar Tempo. 2035 ist praktisch um die Ecke.

Deshalb stellen wir erstens fest, dass wir es ernst meinen mit dem Klimaschutz und mit dem Ziel Klimaneutralität 2035. Die Verwaltung soll dafür den Weg zeichnen. Bei jedem halbwegs gut durchdachten Projekt gibt es einen Zeitplan, wann und wie die Ziele erreicht werden sollen. Das braucht es auch hier. Konkrete Meilensteine, die wir abarbeiten können und die uns dabei helfen, Stück für Stück Wuppertal für die Klimakrise zu wappnen, die schlimmsten Folgen abzumildern.

Wir stellen außerdem fest, dass wir das nicht alleine mit der Stadtverwaltung schaffen werden. Denn ein klimaneutrales Wuppertal meint die ganze Stadt. Dafür brauchen wir Partner.

Liebe WSW, liebe Stadtparkasse, liebe AWG, GWG, Handwerkskammer, und alle weiteren die im Antrag genannt wurden, und ganz besonders: liebe Wuppertaler Gewerbetreibenden und liebe Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger: wir brauchen Euch. Jeder von uns soll seinen Beitrag leisten. Dabei wollen wir Euch nicht alleine lassen, wir wollen euch unterstützen, Fördermittel beantragen, Personal und Beratung zur Seite stellen und wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen.

Wir sind bereits einige gute Schritte gegangen, wir haben seit Kurzem die Klima-Manager:innen, wir haben einen Klimacheck für die Verwaltungsvorlagen und wir haben ein 14-Punkte Klimaschutzpaket sowie ein umfassendes Klimaschutzkonzept. Wir stellen fest: Wir haben eigentlich alle Werkzeuge in der Hand.

Mit den Ideen und Maßnahmen, die wir in diesem Antrag aufgelistet haben, wollen wir niemanden überfordern. Im Gegenteil, wir erkennen an, dass wir als Politik und dass die Stadtverwaltung viel mehr auf die Menschen zugehen muss. Diejenigen, die mehr Tatkraft von uns fordern, müssen endlich gehört werden, das ist zum Beispiel der Besitzer eines Altbaus, der aufgrund des Denkmalschutzes seit Jahren darum kämpfen muss, Photovoltaik zu installieren. Das ist die Wuppertalerin, die sich ein E-Auto anschaffen möchte, aber keine Ladestation in der Nähe hat.

Diejenigen, die unsicher sind, müssen wir überzeugen, wir müssen uns ihre Sorgen anhören und Lösungen finden. Unternehmerinnen und Unternehmer, die bereit wären, Teile ihrer ungenutzten Gewerbefläche zu entsiegeln, müssen Anreize dafür bekommen. Der Rentner mit der vermieteten Wohnung, die als seine Altersvorsorge gedacht ist, muss doch finanziell dabei unterstützt werden, die energetische Sanierung seiner Wohnung vorzunehmen.

Und all das, liebe Kolleginnen und Kollegen, liegt in unserer Verantwortung. Wir können es als unsere Aufgabe und Pflicht erkennen, dafür die politischen Rahmenbedingungen zu schaffen. Nicht alles können wir in Wuppertal machen. Aber wir können nicht länger die Augen davor verschließen, dass die Klimakrise uns heute schon eingeholt hat. Überflutung, Hitze und Dürre, und Artensterben sind in Deutschland und in Wuppertal angekommen.

Wir, CDU und Grüne, haben uns Gedanken gemacht, was es jetzt braucht, damit wir vorankommen, damit Klimaneutralität 2035 keine Fantasie bleibt. Ich möchte die Stadtverwaltung, die städtischen Töchter, alle Akteure, die Unternehmerinnen und die Wuppertaler Bürger bitten, gemeinsam mit uns diesen Weg zu gehen. Ich möchte Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, herzlich einladen, mit uns gemeinsam zu überlegen, was wir jetzt tun können, um dieses Projekt zu meistern. Lassen sie uns heute und in den kommenden Wochen und Monaten in den Ausschüssen konstruktiv diskutieren.